

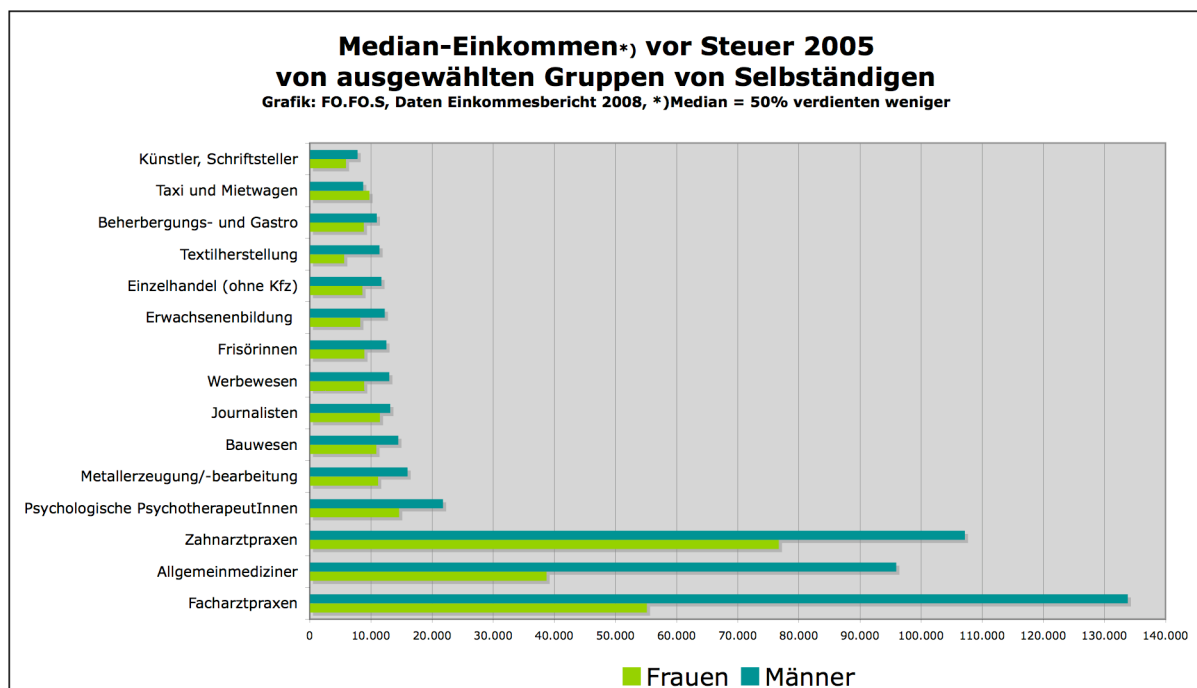
*ad vertragslosen Zustand SVA - Ärztekammer 1.6.2010*

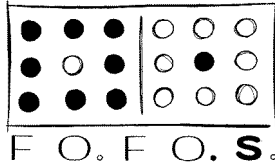
## WIEVIELE SELBSTÄNDIGE KÖNNEN SICH DIE ARZTHONORARE LEISTEN?

Selbständige sind ab 1.6.2010 verpflichtet, sowohl die Beiträge zur Sozialversicherung weiterhin zu bezahlen, als auch die Arzthonorare im Voraus zu begleichen. Dabei stellt sich die Frage, inwieweit sie dazu finanziell in der Lage sind. Laut Einkommensbericht 2008 verdienen 50 % der überwiegend selbständig Tätigen mit Gewerbebetrieb im Jahr 2005 unter der Armutsgrenze. Begriff Working Poor trifft in vielen Fällen zu. Das Medianeinkommen der Ärzte liegt um ein Vielfaches höher.

<b>Jahres-Einkommen von Selbständigen 2005</b> Mit überwiegenden Einkünften aus Gewerbebetrieb lt. Einkommensbericht 2008 Statistik Austria für Bundeskanzleramt	Median (50% der Selbständigen verdienen weniger als)
Gesamt	10.929 €
Männer	12.859 €
Frauen	8.491 €

Hier ein Übersicht über die Einkommen ausgewählter Gruppen von Selbständigen.





FORUM ZUR FÖRDERUNG DER SELBSTÄNDIGKEIT  
ERDBERGSTRASSE 10/44, A-1030 WIEN

Die Grafik zeigt auch, wie viel die Ärzte im Vergleich verdienen. Hier die konkreten Medianeinkommen, 50% der Ärzte/Ärztinnen verdienen weniger bzw. mehr als

Medianeinkommen vor Steuer der Ärzte 2005	Frauen	Männer
Facharztpraxen	55.110	133.763
Allgemeinmediziner	38.691	95.892
Zahnarztpraxen	76.695	107.129

### Einwicklung des Einkommens von Selbständigen

Das Einkommen von Selbständigen ist z.B. 2004-2005 um - 6 % gesunken. Das nehmen diese im Verhältnis ruhig zur Kenntnis, im Vergleich zu den lautstarken Lohnverhandlungen die die VertreterInnen von Angestellten führen.

### Armutsgefährdung von Selbständigen

Selbständigkeit: Die große Freiheit entpuppt sich für viele Selbständige als freier Fall in die Armut. Die Armutsgefährdung von Selbständigen ist fast doppelt so hoch, wie von anderen Erwerbstätigen, vergleichbar mit der Armutsgefährdung von HilfsarbeiterInnen  
Armutsgefährdung: 11 % Gesamtbevölkerung, 7 % Erwerbstätige, 14 % HilfsarbeiterInnen und 12 % bei den Selbständigen.

Kinder von Selbständigen sind mehr von Armut bedroht als die von FacharbeiterInnen, Selbst gute Ausbildung schützt vor Armut nicht, Stichwort Generation Praktika.  
Gescheiterte Selbständigkeit mit 22 % bei der Schuldnerberatung der häufigster Grund für Überschuldung.

### Die Sozialversicherung als Armutsstreiber

Die Sozialversicherung benachteiligt Geringverdienende deutlich gegenüber Gutverdienenden. Jemand dem nach Steuer und SV 400,- € netto verbleiben, musste vorher 200,- € Sozialversicherung zahlen, jemand dem 4.000,- € netto verbleiben musste 1227,- Sozialversicherung bezahlen. Prozentuell zahlen also Geringverdiener viel Sozialversicherung. Eine gemeinsame Abgabe von Einkommenssteuer und Sozialversicherung könnte solche Ungleichgewichte aufheben.

### Vorschläge von FO.FO.S

Im konkreten Fall könnten VertreterInnen der ÄrztInnen die Einkommensdaten bei ihren Forderungen berücksichtigen. Im Sinne von: Wer mit welchem Einkommen fordert konkret von wem etwas. Um generell die Armut von Selbständigen zu verringern könnten, wie bei der Einkommenssteuer, die ersten 11.000 € beitragsfrei gestellt werden und trotzdem eine medizinische Grundversorgung sichergestellt werden. Die Straßen dürfen BürgerInnen, die keine Steuern zahlen auch benutzen, warum keine Gesundheitsleistungen?  
Eine gemeinsam erhobene Abgabe von Einkommenssteuer und Sozialversicherung könnte solche Ungleichgewichte aufheben.

Martina Schubert  
Geschäftsführerin FO.FO.S  
1.6.2010